Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 26. Juli 1874

Privatbesitz

Berlin den 26sten Juli 1874

Lieber Karl!

Endlich kommt der Zeitpunkt heran, da ich auch werde dem heißen Berlin entfliehen können; am nächsten Sonnabend, den 1sten August, denke ich, so Gott will, mit Clara und Clärchen nach Johannisbad – bei Trautenau in Böhmen – aufzubrechen. Wenn auch meine gute Clara gern einmal ein anderes Sommerplaisir gehabt hätte, so haben, abgesehen von meinen konservativen Neigungen für gewohnte Verhältnisse, doch die großen Vorzüge dieses friedlichen Ortes bewogen, auch in diesem Jahre wieder hinzugehen. Schöne Gebirgsluft, schattige Wälder und eine wundervolle Quelle, zu welcher ich das Vertrauen habe, daß sie meine mit den Jahren und bei anstrengender u[nd] aufregender Arbeit wackelig werdende Gesundheit belebe und stärke. Wir haben auch schon unser bekanntes und recht freundlich gelegenes Quartier in der „Silberquelle“ wieder bestellt und es wird auch an guter Gesellschaft, so weit wir ihrer bedürfen, gewiß nicht fehlen. Ich freue mich daher herzlich auf diese Zeit der Erholung. Da ich für 5 Wochen Urlaub genommen habe, so beabsichtige ich an 4 Wochen in Johannisbad zu verweilen, und dann | auf einige Tage zur Erfüllung eines lebhaften Wunsches meiner Frau noch nach St. Peter im obersten Elbthal[1] zu gehen; es liegt dies in einer großartigen wild romantischen Gegend des Hochgebirges.

Die heißen Tage dieses Monats haben wir sehr still verlebt, und wir beiden Alten waren sogar über 14 Tage im Hause ganz allein, da unser Clärchen einer Einladung zum Besuch bei Pfarrer Mentzel zu Kalkwitz in der Niederlausitz gefolgt war; dem anspruchslosen Kinde ist es dort in dem Stillleben des Pfarrhauses bei einer Anzahl Kinder recht wohl ergangen und sie kehrte vorgestern sehr befriedigt zurück; auch das Alleinfahren auf der Privatbahn ist ihr weder ängstlich, noch unbehaglich. Willi verweilt noch in dem nahen Alt-Landsberg und wird bei der dortigen Gerichts-Deputation bis zum Oktober arbeiten, und dann bei dem hiesigen Stadtgericht eintreten. Er ist mit seiner Beschäftigung sehr zufrieden und auch das kleinstädtische Leben ist ihm ganz vergnüglich. Marie befindet sich mit Mann u[nd] Kind u[nd] mit Mutter Bitter noch in Suderode; Vater Bitter wird auch dort jetzt eingetroffen sein, nachdem er sich in Marienbad von den lästigen Folgen der vielen Diners wird befreit haben. Nach dem letzten Briefe war der kleine Conrad von der Hitze u[nd] der ungewohnten Nahrung etwas angegriffen; Gott bewahre | sie vor ernsteren Sorgen. Es ist ein fröhliches allerliebstes Kind, das uns in den 8 Tagen, da sie bei uns verweilten, große Freude machte. Auch Marie war recht frisch und hatte den Ausdruck glücklicher Zufriedenheit.

In Danzig ist vor 10 Tagen der alte Frantzius, Vater meiner Schwägerin Pauline, im Alter von 74 Jahren gestorben; er war ein freundlicher, wohlwollender und sehr ehrenhafter Mann, u[nd] hat vermuthlich ein ansehnliches Vermögen hinterlassen. Für die Wittwe hätte jetzt mein Schwager Herrmann ein fester Halt u[nd] treuer Berather sein können. Meine Schwägerin Pauline wird nun zum Winter mit ihren Kindern ihren Wohnsitz in Danzig nehmen. – Mein Schwager Adalbert hat auch stets ernste Sorge um seine Frau Ella; sie befindet sich jetzt zur Kur in Nenndorf. Mit den Lipper Verfassungswirren ist er bis jetzt noch nicht in Ordnung gekommen; vielleicht gewinnt er durch die vom Lande gewünschte Eisenbahn eine Brücke zur Verständigung.

In unserem Lande verbittert sich immer mehr der Kampf mit der katholischen Kirche und auch die Entwicklung der Verfassung der evangelischen Kirchen ist reich an gefahrvollen Gegensätzen. Es ist stets

1 Tal der Elbe nach der Quelle.

verderblich, wenn Männer ohne wahres Verständniß des Christenthums und des Kirchenwesens die Kirche zu leiten und zu behandeln unternehmen. Das Kissinger | Attentat[2] erregt nun noch tiefer die Leidenschaften und es erfüllt mich mit Grauen, wie die liberalen Blätter dasselbe nun zum Hetzen gegen die katholische Kirche auszubauen suchen. Alle Mittel der Polizei und der politischen Macht werden die katholische Kirche nicht brechen, sondern nur die Zerrüttung im Lande steigern. Wenn Bismark und die Regierung einen schicklichen Weg zu einer Verständigung wüßten, möchten sie ihn jetzt zurück einschlagen; sie hatten gehofft, daß die Fuldaer Bischofskonferenz ihnen dazu die Hand bieten würde; sie haben sich aber auch darin getäuscht.

Im Oktober oder November haben wir die Berufung der neuen Provinzialsynoden unserer evangelischen Kirche zu erwarten; sie werden für das Geschick unserer Kirche von großer Bedeutung u[nd] ich sehe ihnen mit großer Spannung aber auch mit getroster Hoffnung entgegen. Man wird mit offenem Visier und blanken Waffen kämpfen. In Berlin waren die Wahlen natürlich durchweg liberal; die Kreissynoden in der Provinz haben im Ganzen einen passiven Charakter bekundet.

Wir haben [uns] sehr über die guten Nachrichten gefreut, welche wir durch die liebe Anna, die wir freundlichst grüßen, von Eurer Luise und ihrem Kinde erhielten[3] u[nd] wünschen von Herzen, daß Ihr Euch dieses Glücks ferner ungetrübt erfreuen möchtet. Hoffentlich habt Ihr über das Wohlergehen Eurer Kinder in Kohlgrub befriedigende Nachricht.[4] Wir erwarten nun von Euren Reiseplänen bald zu hören. Clara grüßt Euch herzlich mit dem | Versprechen, Euch bald von Johannisbad aus zu schreiben.

Mit treuen Wünschen Dein Bruder Imm[anuel]

2 Während eines Kuraufenthaltes Otto von Bismarcks (1815-1898) in Bad Kissingen verübte der Böttchergeselle Eduard Kullmann (1853-1892) am 13. Juli 1874 ein Pistolen-Attentat auf den Reichskanzler, der nur leicht verletzt wurde.

3 Gottlieb Lommel (1874-1899) wurde am 4. Juli 1874 in Erlangen geboren; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 215.

4 Vgl. dazu Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 214.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] flottwelladalbert_2418
Anna [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] hegelanna_8679
Bismark [= Bismarck, Otto] bismarckotto_7299
Bitter [= Bitter, Anna, geb. Nauen] bitteranna_6186
Bitter [= Bitter, (Hans) Rudolf, der Ältere] bitterhans_8771
Clara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] hegelclara_7749
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] hegelclara_2490
Ella [= Flottwell, Ella (Else), geb. Oppen-Gatersleben] flottwellella_9477
Frantzius [= Frantzius, Karl Robert] frantziuskarl_9224
Herrmann [= Flottwell, Hermann] flottwellhermann_8382
Kind [= Bitter, Konrad] bitterkonrad_8938
Kinde [= Lommel, Gottlieb] lommelgottlieb_2001
Kinder [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] hegelmaria_9055
Kinder [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] hegelsophia_4826
Luise [= Lommel, Luise, geb. Hegel] lommelluise_9773
Mann [= Bitter, Rudolf] bitterrudolf_3083
Marie [= Bitter, Marie, geb. Hegel] bittermarie_8994
Mentzel [= Menzel, N. N.] menzeln_9063
Pauline [= Flottwell, Johanna Pauline, geb. Frantzius] flottwelljohanna_5568
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] hegelwilhelm_7049
Wittwe [= Frantzius, Hanna Euphrosine Luise, geb. Goetz] frantziushanna_3213

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222
Alt-Landsberg [= Alt-Landsberg (Altlandsberg)] altlandsbergaltlandsberg_5416
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Böhmen [= Böhmen] boehmen_8756
Danzig [= Danzig] danzig_6243
Johannisbad [= Johannisbad] johannisbad_3756
Kalkwitz [= Kalkwitz] kalkwitz_8927
Kissinger [= Kissingen] kissingen_2140
Kohlgrub [= Kohlgrub] kohlgrub_5951
Marienbad [= Marienbad] marienbad_8663
Nenndorf [= Nenndorf] nenndorf_2198
Niederlausitz [= Niederlausitz] niederlausitz_1688
Peter [= St. Peter (Riesengebirge)] stpeter_4057
Suderode [= Suderode] suderode_9788

Trautenau [= Trautenau] trautenau_1373

Sachen

Bischofskonferenz [= Fuldaer Bischofskonferenz] fuldaerbischofskonferenz_7797
Gerichts-Deputation [= Gerichts-Deputation] gerichtsdeputation_6133

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 215
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] neuhaus2013_21586
Privatbesitz
[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023